

N I E D E R S C H R I F T

**über die öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses
vom 15.01.2025
im Ratssaal**

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:55 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Bürgermeister Matthias Burth

Ausschussmitglieder

Marcel Baur
Prof. Dr. Ernst Deuer
Jochen Haas
Karin Halder
Michael Halder
Oliver Jöchle
Klaus Merk
Gabi Schmotz
Franz Thurn

Schriftführer/in

Rebecca Metzler stv. Hauptamtsleitung

Abwesend:

Verwaltung

Bauamtsleitung Klaus Bonelli
Silke Johler
Brigitte Thoma

Ortsvorsteher/in

Manfred Frey
Bernhard Metzler
Margit Zinser-Auer

Tagesordnung

Beschluss-Nr.

- 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll
- 2 Familienbesucherin - Vorstellung Jahresbericht 2024
Vorlage: 20/036/2024
- 3 Offene Jugend- und Schulsozialarbeit -
Jahresbericht Haus Nazareth
Vorlage: 20/037/2024
- 4 Erhöhung des Beschäftigungsumfangs bei der Schulsozialarbeit -
Einrichtung einer 50% Stelle am Gymnasium Aulendorf
Vorlage: 20/038/2024
- 5 Verschiedenes
- 6 Anfragen

Beschluss-Nr. 1

Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll

BM Burth begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Er teilt mit, dass es eine Änderung der Tagesordnung gibt. Die Beschluss-Nr. 2 „Familienbesucherin – Vorstellung Jahresbericht 2024“ sei versehentlich auf die heutige Tagesordnung gesetzt worden. Dieser TOP wird allerdings erst in der nächsten VA-Sitzung am 05.02.2025 thematisiert.

Beschluss-Nr. 2

Familienbesucherin - Vorstellung Jahresbericht 2024
Vorlage: 20/036/2024

Dieser TOP wird erst in der nächsten VA-Sitzung am 05.02.2025 thematisiert.

Beschluss-Nr. 3
Offene Jugend- und Schulsozialarbeit -
Jahresbericht Haus Nazareth
Vorlage: 20/037/2024

BM Burth begrüßt Herr Kappeler, Referatsleiter der GWO-Hilfen im Haus Nazareth in Aulendorf, Frau Wiest, die Sozialpädagogin in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie Frau Widmann und Frau Birkhofer, die Sozialarbeiterinnen an der Grundschule Aulendorf und an der Schule am Schlosspark.

Zusammen stellen Herr Kappeler, Frau Wiest, Frau Widmann und Frau Birkhofer den Jahresbericht des Haus Nazareth, unterteilt in die drei Bereiche Offene Kinder- und Jugendarbeit, Grundschule Aulendorf und Schule am Schlosspark für das Schuljahr 2023/2024 vor.

Herr Kappeler beginnt u. a. mit der Vorstellung der personellen Veränderungen im Haus Nazareth am Standort Aulendorf während der vergangenen Jahre.

Offene Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit wird seit 01.01.2017 vom Erzbischöflichen Kinderheim, Haus Nazareth in Sigmaringen, durchgeführt. Ab 01.09.2017 wurde die 75%-Stelle auf 100 % erhöht. Frau Wiest und Herr Daganato nahmen 2023 diese Aufgabe je zu 50 % Stellenumfang wahr.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit in der Grundschule und der Schule am Schlosspark wird seit dem 01.09.2016 durch das Haus Nazareth abgedeckt. In der Grundschule ist eine 100 % Stelle eingerichtet. Diese ist seit 01.05.2018 mit Frau Anna Birkhofer (Dipl. Sozialpädagogin) besetzt. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 23.05.2022 der Erhöhung des Stellenumfangs der Schulsozialarbeit an der Grundschule auf 150 % zum Schuljahr 2022/2023 zugestimmt. Die zusätzliche 50 % Stelle ist seit dem 01.01.2023 mit Frau Marion Bucher besetzt.

In der Schule am Schlosspark wurde der Stellenumfang ab dem Schuljahr 2019/2020 auf 150 % erhöht. Die Stellen sind mit Frau Widmann 70 % und Frau Kerstin Kaifel 80 % besetzt. Verstärkt wird das Team mit einer FSJ-Stelle. Der Stelleninhaber Herr Thomas Kern wird in der Grundschule (2,0 Tage), in der Schule am Schlosspark (2,5 Tage) und in der offenen Jugendarbeit (Jugendtreff 0,5 Tage) eingesetzt.

Die Präsentation zu den Jahresberichten aller drei Bereiche liegt dem Protokoll bei.

SRin K. Halder findet es schade, dass mit dem Bau des Jugendplatzes noch nicht begonnen wurde, da sich die Jugendlichen sehr dafür einsetzen würden.

Laut BM Burth wartet die Verwaltung noch immer auf den Bauantrag für den Jugendplatz.

SR M. Halder stellt die Frage, ob auch die älteren Jugendlichen im Jugendtreff Verantwortung/Aufgaben übernehmen.

Fr. Wiest bejaht die Frage von SR M. Halder. Die Jugendlichen würden u. a. Aufgaben wie den Thekendienst sowie die Organisation von Billard-Turnieren übernehmen.

SRin K. Halder findet es schön, dass die FSJlerin im Haus Nazareth bleiben möchte, was für ein gutes Arbeitsklima im Haus Nazareth spricht.

Herr Kappeler betont die stattliche Zahl von insgesamt 60 FSJ-Plätzen im Haus Nazareth verteilt auf alle Standorte. Dies sei jedoch nicht genug; sie sind immer auf der Suche nach FSJler-Nachwuchs um den Fachkräftemangel etwas auszugleichen.

SRin Schmotz kommt nochmals auf den Bau des Jugendplatzes zu sprechen. Sie fände es schade, wenn sich der Bau des Jugendplatzes sehr in die Länge ziehen würde.

SRin Schmotz und SRin K. Halder bitten die Verwaltung, nochmals beim Architekten nach dem Stand des Bauantrags für den Jugendplatz nachzufragen.

SR Dr. Deuer findet die Vielfalt der Veranstaltungen und Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Standort Aulendorf sehr positiv. Er möchte wissen, welche Themen bei den Quartalsgesprächen mit dem Bürgermeister alle besprochen wurden. Er findet die Quartalsgespräche eine tolle Sache.

Fr. Wiest teilt mit, dass die Terminfindung für die Quartalsgespräche im vergangenen Jahr sehr schwierig war und das Interesse der Jugendlichen an den Quartalsgesprächen abgenommen hätte, was man an den sinkenden Teilnehmerzahlen beobachten kann. Aus ihrer Sicht kamen die Quartalsgespräche daher nicht ganz so gut an.

Herr Kappeler empfindet es immer als eine große Herausforderung die Jugendlichen zu motivieren, damit sie bei einer Sache oder einem Projekt am Ball bleiben.

SRin K. Halder lobt, dass trotz allem viele Projekte gut umgesetzt wurden.

SRin K. Halder möchte wissen, ob ein Kinderschutzkonzept in der Grundschule verpflichtend ist.

Herr Kappeler berichtet, dass sie bereits ein Kinderschutzkonzept in der Grundschule Aulendorf haben. Dieses Konzept haben sie vom Landkreis Sigmaringen übernommen und an das des Landkreises Ravensburg angepasst, da jeder Landkreis einen anderen Ansatz bei der Vorgehensweise hat.

SRin K. Halder möchte zudem wissen, ob es auch in den Kindergärten ein Kinderschutzkonzept gibt.

BM Burth ruft Frau Metzger, Sachbearbeiterin im Rathaus Aulendorf für Kinder/Jugend/Schulen & Familie, zur Beantwortung dieser Frage auf.

Fr. Metzger gibt zur Kenntnis, dass es auch in den Kindergärten bereits ein Kinderschutzkonzept gibt.

SR Thurn möchte wissen, was das Peer-to-Peer Konzept ist bzw. was das Wort bedeutet.

Laut Fr. Widmann ist das Peer-to-Peer Konzept eine Vorgehensweise, bei der sich ungefähr Gleichaltrige gegenseitig den Unterrichtsstoff oder andere Themen erklären. Dadurch sei der Lernerfolg größer, da der Unterrichtsstoff nicht so „von oben herab“ erklärt wird.

SR Jöchle hat beruflich ebenfalls mit Jugendlichen zu tun und er hat die Erfahrung gemacht, dass die Jugendlichen eher sozialer und hilfsbereiter miteinander umgehen anstatt schlechter wie es Frau Widmann in ihrem Vortrag dargestellt hat.

Fr. Widmann und Herr Kappeler schildern, dass mit steigendem Alter der Jugendlichen zu beobachten ist, dass die Gewaltbereitschaft abnimmt und das Sozialverständnis steigt. Laut Herr Kappeler ist es eventuell gerade auf die gute Arbeit der Schulsozialarbeiter

zurückzuführen, dass die Jugendlichen mit zunehmendem Alter sozialer und hilfsbereiter werden.

SRin K. Halder dachte bisher immer, dass die Probleme in den weiterführenden Schulen/Gymnasien abnehmen würden, anstatt zu steigen. Aber ihr ist auch klargeworden, dass die Probleme je nach Alter stark variieren und die Probleme der Jugendlichen in den weiterführenden Schulen eher zunehmen.

Beschluss-Nr. 4

**Erhöhung des Beschäftigungsumfangs bei der Schulsozialarbeit -
Einrichtung einer 50% Stelle am Gymnasium Aulendorf
Vorlage: 20/038/2024**

BM Burth begrüßt nochmals Herrn Kappeler. Herr Kappeler stellt die folgende Situation dem Verwaltungsausschuss vor:

Die Schulsozialarbeit in der Grundschule und der Schule am Schlosspark wird seit dem 01.09.2016 durch das Haus Nazareth abgedeckt. In der Grundschule ist eine 100 % Stelle eingerichtet. Diese ist seit 01.05.2018 mit Frau Anna Halder (Dipl. Sozialpädagogin) besetzt. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 23.05.2022 der Erhöhung des Stellenumfangs der Schulsozialarbeit an der Grundschule auf 150 % zum Schuljahr 2022/2023 zugestimmt. Die zusätzliche 50 % Stelle ist seit dem 01.01.2023 mit Frau Marion Bucher besetzt.

In der Schule am Schlosspark wurde der Stellenumfang ab dem Schuljahr 2019/2020 auf 150 % erhöht. Die Stellen sind mit Frau Wiedmann 70 % und Frau Kerstin Kaifel 80 % besetzt. Verstärkt wird das Team mit einer FSJ-Stelle. Die Stelleninhaberin Frau Sina Wohnhas wird in der Grundschule (2,0 Tage) und in der Schule am Schlosspark (3,0 Tage) eingesetzt.

Antrag des Gymnasium Aulendorf auf Einrichtung einer Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 50 %

Im Jahresbericht 2023/24 wird ein höherer Personalbedarf an Schulsozialarbeit im Schulzentrum festgestellt. Das Haus Nazareth berichtet von einem konstant hohen Arbeitsaufkommen, sowohl quantitativ (zwischenzeitlich sind drei Klassenstufen vierzünftig) als auch qualitativ (Intensität der Fälle) in der Einzelfallhilfe/Krisenintervention und Beratung sowie Prävention/Intervention durch sozialpädagogische Gruppenarbeit am Schulverbund Aulendorf.

Mit der Stellenerhöhung der SSA am Schulverbund der Schule am Schlosspark zum Schuljahr 2019/2020 war es der Schulsozialarbeit anfangs möglich, bei Anfragen seitens des Gymnasiums punktuell unterstützend tätig zu werden. Das Haus Nazareth weist in der beigefügten Stellungnahme darauf hin, dass eine wirksame und bedarfsgerechte Unterstützung des Gymnasiums seitens der Schulsozialarbeit des Schulverbundes nicht mehr möglich ist.

Das Gymnasium weist in seiner Stellungnahme vom 05.12.2024 darauf hin, dass in der Vergangenheit ein punktueller Rückgriff auf die Schulsozialarbeit der Schule am Schlosspark möglich war und dies leider künftig aus Kapazitätsgründen nicht mehr möglich ist. Daher stellt das Gymnasium Aulendorf den Antrag auf Einrichtung einer eigenen Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 50 % zum Schuljahresbeginn 2025/2026.

Die Kosten für die Schulsozialarbeit betrugen im Jahr 2024 252.008,29 EUR. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse vom Landkreis und KVJS in Höhe von insgesamt 77.150,00 EUR, hat die Stadt Aulendorf 174.858,29 EUR für die Schulsozialarbeit an das Haus Nazareth gezahlt. In den aufgeführten Kosten sind die jährlichen Personalkosten, mitarbeiterbezogene Sachkosten und Regie- und Gemeinkosten des Kinderheimes abgebildet. Das Kinderheim Nazareth Sigmaringen vergütet seine Mitarbeiter nach AVR TVöD-SuE.

Das Haus Nazareth informiert, dass durch die Schaffung einer neuen 50 % Stelle in der Schulsozialarbeit am Gymnasium hochgerechnete Kosten in Höhe von 48.003,98 EUR

jährlich entstehen. Der Jahreszuschuss für eine 50 % Stelle in der Schulsozialarbeit liegt aktuell bei hochgerechnet 14.250 EUR. Daraus ergeben sich für die Stadt jährliche Kosten in Höhe von 33.753,98 EUR, hochgerechnet und anteilig für das Jahr 2025 11.251,33 EUR (33.753,98 EUR : 12 Mon. x 4 Mon.).

Weitere Leistungen sind z.B.

- Die Unterstützung bei Krisen im Rahmen des Krisenmanagements (z.B. Kindeswohlgefährdung, Trauerarbeit, Amokalarm usw.) durch das Haus Nazareth.
- Die Unterstützung durch das Angebotsportfolio (z.B. Boulderhalle, Erlebnispädagogisches Material, u.v.m.) des Haus Nazareth

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg verweist in der Broschüre zur Entwicklung der Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg auf die personellen Rahmenbedingungen. Als Mindestumfang für eine Stelle, sehen die Fördergrundsätze des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg pro Fachkraft 50 Prozent vor. Der Stellenumfang sollte sich aber stets an den konkreten Aufgaben und Anforderungen der jeweiligen Schule orientieren und hängt von der jeweiligen Bedarfslage ab.

Der bundesweite Kooperationsverbund Schulsozialarbeit empfiehlt, für 150 Schülerinnen und Schüler eine Fachkraft in der Schulsozialarbeit vorzusehen, jedoch mindestens eine Vollkraft pro Schule. Aus den Ergebnissen einer Begleitforschung zur früheren Landesförderung in Baden-Württemberg wurde eine Orientierungsgröße für Hauptschulen von einer Fachkraft auf ca. 200 Schüler abgeleitet.

Schülerzahlen gem. „Amtlicher Schulstatistik“ vom Oktober 2024:

Grundschule	402 (inkl. GFK)
Werkrealschule	147
Realschule	350
Gymnasium	173

Auf dieser Grundlage empfiehlt die Verwaltung den Stellenumfang der Schulsozialarbeit am Schulzentrum von aktuell 150 % auf 200 % zu erhöhen. Mit der Erhöhung der Personalkapazität um 50 % wird die Schulsozialarbeit am Gymnasium Aulendorf ab dem Schuljahr 2025/2026 unbefristet eingeführt.

BM Burth ruft Herrn Dr. Schönwald, den kommissarischen Schulleiter des Gymnasiums Aulendorf zu Wort. Dieser stellt ebenfalls den dringenden Bedarf einer 50 % Stelle für die Schulsozialarbeit am Gymnasium vor. Allein seit diesem Jahr seien bereits 7 Fälle aufgetreten, die der Unterstützung von Schulsozialarbeitern bedürfen (u. a. sexueller Missbrauch und Diebstahl eines Gegenstandes aus der Klasse, der sich zu einem komplexeren Problem herauskristallisiert hat). Es soll bei der Stelle um die Prävention von Straftaten, die Unterstützung bei pubertären Problemen und Herausforderungen, die Unterstützung beim Lösen von Konflikten und um die Kommunikation mit den Eltern gehen.

SR Haas lobt die gute Arbeit der Schulsozialarbeiter. Ihm ist klar, dass mit höheren Schülerzahlen auch die Fallzahlen weiter steigen.

Er möchte wissen, ob es möglich wäre, bei dem 50 % Stellenumfang für die Schulsozialarbeit am Gymnasium eventuell bei Bedarf 30 % oder 20 % Stellenumfang an die Schulsozialarbeit der anderen Schulen abzugeben, wenn beim Gymnasium der Bedarf für einen 50 % Stellenumfang nicht mehr gegeben ist und bei einer anderen Schule der Bedarf steigt.

Herr Kappeler bejaht dies. Es sei möglich bei Bedarf Prozente vom Stellenumfang auf

andere Bereiche des Haus Nazareth und somit auf die Grundschule oder auf die Schule am Schlosspark zu verteilen. In der Umsetzung der Stellenbesetzung ist das Haus Nazareth als Gesamtteam frei. Laut Herr Kappeler ist jedoch zu beachten, dass der Stellenumfang an die Förderung der Schulsozialarbeit seitens des Landkreises gebunden ist. Unter einem 50 % Stellenumfang gibt es keinen Anspruch auf Förderung der Schulsozialarbeit durch den Landkreis.

SRin Schmotz findet alle heutigen Berichte sehr interessant. Sie wundert sich, dass das Gymnasium mit der Schulsozialarbeit bisher noch nicht abgedeckt wurde.

SR Haas hält es für notwendig, dass jede Schulart mit Schulsozialarbeitern abgedeckt ist und befürwortet die Erhöhung des Stellenumfangs um 50 % der Schulsozialarbeit am Gymnasium Aulendorf.

Der Verwaltungsausschuss beschließt dem Gemeinderat zu empfehlen, der Erhöhung des Stellenumfangs um 50 % der Schulsozialarbeit am Gymnasium Aulendorf zum neuen Schuljahr 2025/2026 zuzustimmen. (8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

Beschluss-Nr. 5

Verschiedenes

Carsharing-Projekt

SR Thurn möchte wissen, wie es mit dem Carsharing-Projekt in Aulendorf weitergeht.

BM Burth gibt zur Kenntnis, dass sich darum die zwei neuen Stellen im Tiefbau kümmern werden. Die Umsetzung sei allerdings gerade etwas schwierig.

Weiteres Bushaltestellenhäuschen am Bahnhof

SR Thurn erkundigt sich, ob das 2. Bushaltestellenhäuschen an der Bushaltestelle am Bahnhof kommen wird.

BM Burth bejaht dies.

Schulsozialarbeit

SR Jöchle möchte wissen, ob es unabhängige Stellenbewertungen für die Stellen der Schulsozialarbeiter/-innen an den Schulen in Aulendorf gibt. Er meint damit Stellenbewertungen, die von einem externen Gutachter und nicht von der Schulleitung und dem Haus Nazareth erstellt wurden.

BM Burth teilt mit, dass es laut dem KVJS keine Stelle unter 50 % gibt, die bezuschusst wird. Laut einem bundesweiten Gutachten sollte eine Fachkraft nicht mehr als 150 Schüler gleichzeitig betreuen. Eine unabhängige Stellenbewertung/ein Spezialgutachten allein für die Aulendorfer Schulen gibt es nicht. Für die Stellenbewertungen werden die aktuellen Fall- und Schülerzahlen herangezogen.

Beschluss-Nr. 6
Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

ZUR BEURKUNDUNG !

Bürgermeister:

Für das Gremium:

Schriftführer:

.....

.....

.....

.....